



Wirtschaftsminister Volker Wissing im Interview mit unserem Korrespondenten Gerhard Kneier.

BILD: ENDERLEIN

Rheinland-Pfalz: FDP-Chef Wissing über die Zusammenarbeit in der Koalition und das BASF-Unglück

„Mit der Ampel gute Erfahrungen gemacht“

Von unserem Korrespondenten
Gerhard Kneier

Volker Wissing

MAINZ. Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Volker Wissing (FDP) sieht die Arbeit der Ampelregierung aus SPD und Grünen bislang positiv. Er rät seiner Partei, sich nicht vorab auf bestimmte Koalitionspartner festzulegen.

Herr Wissing, Sie regieren als FDP-Politiker in Rheinland-Pfalz in einer Ampelkoalition zusammen mit SPD und Grünen. Das klingt angesichts der politischen Vergangenheit recht konfliktträchtig. Wie läuft denn die Zusammenarbeit?

Volker Wissing: Im Wahlkampf konkurrieren wir mit allen politischen Mitbewerbern, nicht nur mit SPD und Grünen. Wir haben hier in Rheinland-Pfalz mit großer Ernsthaftigkeit Koalitionsverhandlungen geführt und uns auf einen sehr präzisen Koalitionsvertrag verständigt. Wir waren uns darüber im Klaren, dass es eine ungewöhnliche Regierungskonstellation ist, die eingezogen viel Verantwortungsbewusstsein erfordert. Dieses Verantwortungsbewusstsein ist auf allen Seiten da. Wir haben vertragstreue Koalitionspartner. Ich habe bisher gute Erfahrungen mit ihnen gemacht.

Sie haben als ehemaliger Bundestagsabgeordneter noch die Bundesregierung aus CDU/CSU und FDP erlebt. Ist es mit drei Partnern nicht viel schwieriger?

Wissing: Im Gegensatz zur damaligen Koalition haben die Koalitionspartner hier den Willen, das gemeinsame Regierungsprogramm auch umzusetzen. Das war mit der CDU im Bund nicht so. Es gab seitens der Union 2009 bis 2013 keinerlei Bereitschaft, die FDP bei der Umsetzung ihrer Finanzpolitik zu unterstützen. Im Gegenteil – man hat gegen den eigenen Koalitionsvertrag gearbeitet. Eine solche Erfahrung habe ich hier in Rheinland-Pfalz bisher nicht gemacht.

Was sagen Sie zu dem Vorwurf von CDU-Landeschefin Julia Klöckner, in Mainz fehle die liberale Handschrift, es handle sich nur um die Fortsetzung von Rot-Grün mit gelbem Einsprengsel?

Wissing: (lacht laut) Das ist eine ziemlich hilflose Behauptung der Opposition. Wir haben ja eine völlig andere Ausrichtung der Infrastruktur mit einer massiven Erhöhung der

■ Der heute 46 Jahre alte FDP-Politiker Volker Wissing wurde in Landau in der Pfalz geboren. Nach dem Jurastudium war er als Richter und Staatsanwalt tätig.

■ 2004 wurde er über die Landesliste der Partei in Rheinland-Pfalz erstmals in den Bundestag gewählt, dem er bis 2013 angehörte. Zwei Jahre lang war er Vorsitzender des Bundestags-Finanzsausschusses und weitere zwei Jahre stellvertretender FDP-Fraktionsvorsitzender.

■ Landesvorsitzender der FDP Rheinland-Pfalz ist Wissing seit 2011. Bei der Landtagswahl im März 2016 kehrte die FDP mit ihm als Spitzenkandidat nach fünfjähriger Abwesenheit mit 6,2 Prozent in den Landtag zurück und bildete eine Ampelkoalition mit SPD und Grünen.

■ Wissing wurde stellvertretender Ministerpräsident sowie Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. kn

Mittel dafür und auch wieder Neubau. Wir haben viel für die frühkindliche Bildung getan. Und wir haben auch eine Neuordnung des Windkraftausbaus in Rheinland-Pfalz. Viele Bürgermeister – auch von der Partei Frau Klöckners – sind der Meinung, dass das eine zu weit gehende Einschränkung der Ausbaumöglichkeiten ist. Wir haben gezeigt, dass wir uns durchaus als starker Partner einbringen in diese Regierung.

Nach den scharfen Angriffen: Wie ist Ihr persönliches Verhältnis zu Frau Klöckner?

Wissing: Ich bin professionell genug, um auch mit der Kritik von Julia Klöckner umgehen zu können. Wir haben ein menschlich anständiges Verhältnis. Ich habe mit etwas Verwunderung gesehen, dass die CDU sehr stark die FDP kritisiert hier im Land und mir manchmal schon die Frage gestellt, in welcher Konstellation sie sich denn künftig Zusammenarbeit vorstellt. Aber das muss die CDU für sich beantworten. Ich nehme solche Angriffe jedenfalls nicht persönlich.

Sie und Ihr Justizkollege Herbert Mertin sind ja momentan bundesweit die einzigen FDP-Minister. Welchen Umgang mit Koalitionen-

ausagen würden Sie denn ihrer Partei empfehlen, damit es wieder mehr werden?

Wissing: Ich habe mich in meinem Wahlkampf hier in Rheinland-Pfalz nicht an abstrakten Koalitionsdebatten beteiligt. Und ich rate auch allen anderen Wahlkämpfern, das nicht zu tun. Wir müssen ein Programm haben und sagen, was wir für das Land erreichen wollen. Wenn wir dann einen Auftrag erhalten, wissen die Wähler, wo wir stehen. Von diesem Standpunkt aus kann man dann Koalitionsverhandlungen führen. Wenn es gelingt, genügend durchzusetzen, lohnt es sich, einen Koalitionsvertrag zu unterschreiben.

Wie ist Ihre Zusammenarbeit mit SPD-Ministerpräsidentin Malu Dreyer?

Wissing: Wir haben ein Vertrauensverhältnis und tauschen uns eng aus. Malu Dreyer ist sehr empathisch und genau die Richtige, um ein solches Regierungsbündnis zu führen. Sonst wäre ich diese Regierungskonstellation auch nicht eingegangen.

Anderes Thema: Muss man nach den neuesten Erkenntnissen von Polizei und Staatsanwaltschaft zum BASF-Unfall am 17. Oktober Konsequenzen ziehen, etwa beim Einsatz von Fremdfirmen in sensiblen Bereichen?

Wissing: Es geht jetzt darum, die Dinge sorgfältig zu analysieren und keine voreiligen Schlüsse zu ziehen. Wir müssen das Vertrauensverhältnis zwischen der BASF und den Menschen in Ludwigshafen schützen. Das Unternehmen und die staatlichen Institutionen arbeiten daran, dass die Vorfälle präzise aufgedeckt werden, damit sich so etwas nicht wiederholt.

Haben Politik und Firmenleitung angemessen und zeitig genug auf den Vorfall reagiert? Sie waren acht Tage danach vor Ort, von BASF-Vorstandschef Kurt Bock gab es bislang nur eine Videobotschaft an die Beschäftigten.

Wissing: Solche Vorfälle werden rückwirkend oft anders bewertet als in der aktuellen Situation. Entscheidend ist, dass die BASF die richtige Einstellung hat. Und dies zeichnet das Unternehmen aus. Die BASF ist dabei, die Ereignisse der vergangenen Woche aufzuklären und bemüht sich gleichzeitig um Transparenz.

Studie: Baden-Württemberg stürzt im Ländervergleich ab

Südwesten fällt im Lesevergleich durch

Von unserem Korrespondenten
Peter Reinhardt

STUTT GART. Über dem baden-württembergischen Schulsystem ziehen dunkle Wolken auf. Nach einer noch unveröffentlichten Studie stürzen die Neuntklässler in den Fächern Deutsch und Englisch im Ländervergleich ab. Im neuen IQB-Bildungstrend rangiert der Südwesten auf einem der letzten Plätze. Morgen soll der Vergleich in Berlin vorgestellt werden. Das unerwartete Ergebnis überschattete im Landtag gestern die Debatte über die grün-schwarzen Sparbeschlüsse für Lehrer.

Das Berliner Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) hat in 1800 deutschen Schulen aller Leistungsstufen das Wissen der Neuntklässler in Deutsch und Englisch geprüft. Nach den bisher vorliegenden Informationen hinken die Schüler in Baden-Württemberg dem deutschen Durchschnitt ihrer Alterskameraden um eineinhalb bis zwei Jahre hinterher. Schlechter seien nur noch Bremen und Berlin, heißt es. Beim vergangenen Test 2010 war der Südwesten noch die Nummer zwei hinter Bayern.

Wirken im Kultusministerium nicht lag. „Wir haben massiv in den Ausbau der frühkindlichen Bildung investiert, die Grundschulen gestärkt und auch einen neuen Bildungsplan auf den Weg gebracht.“

Dabei wollte Stoch im Landtag gestern Grün-Schwarz wegen des Streits um die Streichung von Lehrstellen attackieren. Der Kompromiss sei eine „Mogelpackung für die Schulen“, kritisierte Stoch in der Debatte. „Wer jetzt 1074 Lehrstellen streicht, versündigt sich an den Kindern in Baden-Württemberg“, klagte er. Der vereinbarte Abbau von Lehrstellen sei eine „schwere Hypothek für Baden-Württemberg“.

Eisenmann wies die Vorwürfe zurück. In Stochs Amtszeit seien den Schulen zahlreiche Versprechen gemacht worden, die sie nun dauerhaft im Haushalt absichern müsse. Eisenmann: „Das nenne ich eine Mogelpackung und ich erkläre Ihnen gerne einmal, was eine mittelfristige Finanzplanung ist.“ Auch die Grünen-Abgeordnete Sandra Boser warf ihrem damaligen Koalitionspartner vor, viele bildungspolitische Vorhaben nicht ausreichend mit Geld ausgestattet zu haben.

Der FDP-Abgeordnete Timm Kern sieht Probleme mit dem grün-schwarzen Kompromiss ungelöst: „Die Einsparauflagen schweben weiter wie ein Damoklesschwert über dem Bildungsbereich.“ Im Jahr 2018 beginne der Streit neu.



Schlechte Noten drohen dem Südwesten im Deutschvergleich. BILD: DPA

Schwarze-Peter-Spiele

Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) will sich zu den Ergebnissen erst nach der offiziellen Präsentation äußern. Dennoch fing bereits auf der dünnen Datenbasis das Schwarze-Peter-Spiel um die politische Verantwortung an. Manuel Hagel, der Generalsekretär der Südwest-CDU, sprach von einem „Arbeitszeugnis für fünf Jahre rot-grüne Bildungspolitik“. Der damalige SPD-Kultusminister Andreas Stoch und seine Genossen hätten es „tatsächlich geschafft, das Bildungsniveau im Land vom Pöschle zum Trabi zu entwickeln“. In der Schule würde man sagen „setzen – sechs“.

Bahnstadt: Spatenstich für den Eingangsbereich von Heidelberg

Das neue Stadttor entsteht

HEIDELBERG. Wer von Schwetzingen in Richtung Heidelberg fährt, der sieht die Veränderungen deutlich. Die Bahnstadt wächst ungehindert weiter und jetzt wird bald auch das neue Stadttor zu sehen sein, für das am Dienstag der Spatenstichgefeiert wurde. Bauherren sind die Firmen Kolb + Partner und die MM HD Immobilien GmbH & Co. KG.

Der Dieberger Projektentwickler und Investor Kolb + Partner und dessen Dortmunder Partner will hier zwei attraktive Gebäude mit einer Mischung aus Büro, Praxis und Einzelhandel errichten. Das Projekt komplettiert das Ensemble des bereits bestehenden Stadttors West. Die beiden Baukörper auf dem 4182 Quadratmeter großen Grundstück werden durch eine Tiefgarage mit 160 Stellplätzen miteinander verbunden. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf gut 42 Millionen Euro. Eine Fertigstellung beider Gebäude ist fürs Frühjahr 2018 geplant.

Gebäude A mit einer Gesamtfläche von 8500 Quadratmetern wird unter anderem neuem Standort der renommierten Heidelberger „Pro-

aesthetic Klinik für plastische und kosmetische Chirurgie“ sowie weiterer Arztpraxen, Bürolflächen und einer attraktiven Ladenfläche im Erdgeschoss. Mit der Vermietung der Büro-, Praxis- und Ladenflächen ist S-Immobilien Heidelberg beauftragt. Die Vermietung startet mit dem Spatenstich. Es stehen Flächen ab 160 Quadratmeter zur Verfügung.

Beratungsfirma zieht ein

Gebäude B mit weiteren 10100 Quadratmetern Gesamtfläche, dessen Bauher die MM HD Immobilien GmbH & Co. KG ist, wird Firmensitz der Corporate Business Solutions (CBS), einer weltweit tätigen Unternehmensberatung aus Heidelberg mit über 300 Mitarbeitern, die Industriekunden auf dem Weg in die Digitalisierung begleitet und zu globalen SAP-Lösungen verhilft.

„Die Kombination aus anspruchsvoller Architektur und nachhaltiger Nutzung im Passivhausstandard waren eine besondere Herausforderung, die jetzt gemeistert wurde“, sagte Ulrike Hofmann vom Planungsbüro Kolb/Hofmann beim Spatenstich. zg



So wird das Eingangstor an der Fußgänger- und Fahrradbrücke künftig aussehen.

IN KÜRZE

DNA-Spuren entdeckt
FREIBURG. Mehr als eine Woche nach dem gewaltsamen Tod einer Studentin in Freiburg setzt die Polizei auf dem Tatort gefundene Körperspuren eines Mannes. Diese würden nun mit der bundesweiten DNA-Analyse-Datensatz abgeglichen, teilten die Ermittler gestern mit. Seien sie dort gespeichert, könne dem Täter so auf die Spur gekommen werden. Zudem werde mit den Spuren unter- und ob es Zusammenhänge mit anderen Verbrechen gebe. Die 19 Jahre alte Medizinstudentin aus dem Enzkreis war Mitte Oktober vergewaltigt und getötet worden. lsw

AUFGELESEN

Die Generation 65 plus heißt bei der Internetnutzung auf. Knapp die Hälfte der älteren Baden-Württemberger surfte im vergangenen Jahr im Netz, wie das Statistische Landesamt vor dem Welt-Internet-Tag (29.10.) mitteilte. Das ist fast ein Drittel mehr als im Jahr 2011. E-Mails sind demnach bei Menschen ab 65 Jahren schon ähnlich beliebt wie bei der jüngeren Generation. 91 Prozent der älteren Surfer kommunizieren damit. Auch Online-Shopping steht hoch im Kurs. Fast zwei Drittel haben schon einmal im Netz eingekauft. Wesentlich weniger Interesse zeigt die ältere Generation für soziale Netzwerke (29 Prozent). lsw

Schranke durchbrochen

METZINGEN. Weil er kein Parkticket hatte, hat sich ein Autofahrer in Metzingen (Kreis Reutlingen) an einen anderen Wagen geheftet, um eine Schranke zu passieren – die knallte jedoch auf sein Dach und brach ab. Nach dem Vorfall flüchtete der Fahrer. Die Polizei verglich die Szene mit einem Sketch von Mr. Bean. Darin versucht der britische Komiker Rowan Atkinson mehrere Male vergeblich, ohne Ticket eine Ausfahrt zu passieren, und durchbricht schließlich mit seinem Wagen die Schranke. Allerdings sind die Folgen im aktuellen Fall weit weniger lustig. Neben der Schranke wurde auch die Technik beschädigt. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest. Gegen den unbekanntem Fahrer wird wegen Unfallflucht ermittelt. lsw

Verbrauchermesse: Hoepfner lädt zum Kochstudio ein

Neues auf der Offerta testen

KARLSRUHE. „Entdecke Neues“ heißt der aktuelle Slogan der Karlsruher Verbrauchermesse Offerta, die vom Samstag, 29. Oktober, bis Sonntag, 6. November, lockt. „Das passt gut zur Privatbrauerei Hoepfner“, meint Geschäftsführer Willy Schmidt, „dann auf der Messe können die Besucher unser Weltmeister-Weizen probieren, das beim World Beer Award zum besten Weizenbier der Welt gekürt wurde.“

Und nicht nur das, einmal mehr präsentieren die Macher aus der Bierburg auf den Offerta-Besuchern neuen Tage lang von 16 bis 17 Uhr „Kochen mit Hoepfner“ auf der Kochbühne in der dm-Arena. Das Programm kann sich sehen und schmecken lassen: Am Samstag, 29. Oktober, kocht der legendäre Gastkoch Walter Waldermann. Der langjährige Wirt auf dem Burghof moderiert auch die tägliche Kochshow.

An den nachfolgenden Tagen stehen unter anderem Brauereigeschäftsführer Willy Schmidt, Messechefin Britta Wirtz und Braumeister Michael Huschens auf der Kochbühne. I. Huschens freut sich über den Gewinn des Weltmeister-Titels für sein Weizenbier. „Darauf sind wir sehr stolz.“ Wir freuen uns, das Weizen den Bierliebhabern an der Kochbühne in Probiergläsern zu servieren.“

Leckere Rezepte mit Bier sind auf dem Blog www.kochenmit-hoepfner.de zu finden.

Eintritt an der Tageskasse 10 Euro, im Online-Vorverkauf kostet es nur 7 Euro.